

1858–90 in Laibach (ab 1874 als Oberlehrer) tätig. P. schrieb Erz. für die Jugend, Gedichte, pädagog. Abhh., Schulbücher etc. und machte sich um die Standesinteressen der Lehrer verdient. 1850 verlegte er auf eigene Kosten das erste Schulprogramm in slowen. Sprache „Perjohe kamnogiške šole“ (Jahresber. der Steinbüchler Schule). 1861 begründete er die Z. „Učiteljski tovariš“ (erschien bis 1941) und war 1861–72 und 1882–89 deren Red., 1869 gründete er das Učiteljsko društvo za Kranjsko (Lehrerver. für Krain) und fungierte als dessen Obmann. 1864 wurde er Ausschußmitgl. der Slovenska matica und wirkte 1876–80 als deren Sekretär, 1870–88 war er Mitgl. des Landesschulrates. Einige seiner Gedichte wurden von A. Foerster (s. d.), Gerbič (s. d.) und Hajdrih (s. d.) vertont.

W.: Spisje za slovensko mladino (Schriften für die slowen. Jugend), 1852, 2. Aufl. 1866; Pesmi cerkvene in druge (Kirchen- und andere Lieder), 1856; Zgledi za prvence, ki se brati in pisati obenem uče (Vorlagen für Anfänger im Lesen und Schreiben), 1856; Slovensko-nemški abecednik (Slowen.-dt. Abecedarium), 1856; Prvo berilo za slovenske ljudske šole ... (Erstes Lesebuch für slowen. Volksschulen ...), 1857; Svete pesmi za šolsko mladost (Religiöse Lieder für die Schuljugend), 1864; Marija naša pomočnica (Maria, unsere Fürsprecherin), 1866, 4. Aufl. 1886; Wandfibel, 1869; Slovenska slovnica za prvence (Slowen. Sprachlehre für Anfänger), 1869, 5. Aufl. 1883; Abecednik za slovenske ljudske šole (Abecedarium für slowen. Volksschulen), 1883, 6. Aufl. 1898; etc. Neubearb.: J. Kek, Mali šolski besednjak slovenskega in nemškega jezika, 1874, 5. Aufl. 1890, dt.: Kleines Schulwörterbuch der slowen. und dt. Sprache, 4. Aufl. 1874. Red.: Učiteljski koledar ..., 1871 ff.; etc.

L.: *Enc. Jug.; Nar. Enc.; SBL; V. Schmidt, Zgodovina solstva in pedagogike na Slovenskem 3, 1966, s. Reg.; Prizadevni šolniki na Slovenskem ... 1774–1914, 1972 (Kat.); I. Andoljšek, Naš začetni bralni pouk ... 1, 2. Aufl. 1978, s. Reg.* (N. Gspan)

Praprotnik Franc, Schulmann und Pomologe. * St. Andrae ob Heilenstein (Andraž nad Polzelo, Unterstmk.), 28. 1. 1849; † Praßberg (Mozirje, Unterstmk.), 20. 7. 1933. Stud. in Marburg a. d. Drau (Maribor) zuerst kath. Theol., dann bis 1874 an der Lehrerbildungsanstalt dasselbst und war als Lehrer in verschiedenen Orten, 1890–1915 als Oberlehrer in Praßberg tätig. P. erwarb sich große Verdienste um den Obstbau vor allem im mittleren Drautal sowie am Oberlauf der Sann. Er schrieb pomolog. Abhh. für Z. und Ztg., wie „Slovenski gospodar“, KMD und „Domovina“, und red. deren wirtschaftliche Beilage. Er veranstaltete Landwirtschaftsausst. in Marburg (1884) und Cilli/Celje (1898) und erstellte für Obstbäume die slowen. Nomenklatur. Er war

Mitbegründer der pädagog. Z. „Popotnik“ (1880) und veröff. darin einige Biographien, die Chronik von St. Maria i. d. Wüste (Puščava) und einige Märchen aus dem Bachergebirge.

L.: *SBL; Prizadevni šolniki na Slovenskem ... 1774–1914, 1972 (Kat.); I. Andoljšek, Naš začetni bralni pouk ... 2, 1976, S. 211 f.* (N. Gspan)

Prasch Adolf, Techniker. * Sagor (Zagorje ob Savi, Krain), 18. 4. 1849; † Wien-Hadersdorf, 21. 7. 1926. Trat nach Absolv. der Techn. Hochschule in Wien 1873 bei der Kn. Elisabethbahn ein; war ab 1882 im Staatseisenbahndienst tätig, 1888 Referent für elektr. Angelegenheiten bei der Gen. Inspektion der österr. Eisenbahnen, 1891 Oberinsp., ab 1896 im Eisenbahnamin., 1899 mit dem Titel Reg. Rat i. R. P., von dem wesentliche Verbesserungen des elektr. Signalwesens stammen, verfaßte viele Publ., welche tw. als offizielle Lehrbelfe bei den Staatsbahnen in Verwendung standen.

W.: Hdb. des Telegraphendienstes der Eisenbahnen (=Bibl. des Eisenbahnwesens 3), 1884, 2. Aufl. 1900; Die elektr. Einrichtungen der Eisenbahnen, gem. mit R. Bauer und O. Wehr, 1893, 3. Aufl. 1913; Die elektrotechn. Maasse, gem. mit H. Wleth, 1895; Das elektr. Blocksignal, System Krizik, in: Smlg. elektr. Vorträge, hrsg. von E. Voit, 2, 1901; Die elektr. Beleuchtung der Eisenbahnzüge, ebenda, 3, 1901; Die Fortschritte auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie, ebenda, 5–6, 1903–04.

L.: *VA Wien.*

(P. Mechtler)

Prasch Alois, Schauspieler, Regisseur, Theaterdirektor und Schriftsteller. * Böhm. Leipa (Česká Lípa, Böhmen), 8. 10. 1854; † Prag, 22. 2. 1907. Sohn des Staatsanwaltes und späteren Advokaten Johann P.; wandte sich gegen den Willen der Eltern der Theaterlaufbahn zu und erhielt seine Ausbildung in Wien bei Strakosch und an der Theaterakad. E. Kierschners (s. d.). Nach einem Engagement in Linz (1875) wurde er 1876 an das Meininger Hoftheater, 1878 an das Stadttheater Frankfurt a. M. und 1879 als 1. jugendlicher Held an das Hoftheater in Karlsruhe verpflichtet. Hier war er durch zehn Jahre auch im Lustspiel sehr erfolgreich. P. war ein maßvoller Schauspieler, der seine Rollen intellektuell zu durchdringen suchte, aber in der Darstellung höchster Affekte nicht überzeugen konnte. 1885 gründete er das Süddt. Hoftheater-Ensemble, mit dem er als Dir., Regisseur und Schauspieler auf Tournee ging und bes. die damals noch verpönten Stücke des